



Liechtensteiner Volksblatt
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'801
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 808.008
Abo-Nr.: 1026594
Seite: 6
Fläche: 63'573 mm²



Von links: Lukas Indermaur (Plattform Lebendiger Alpenrhein), Walter Benz (ProFisch Alpenrhein), Andi Götz (Werkstatt Faire Zukunft) und Rainer Kühnis (LGU). (Foto: Michael Zanghellini)

Weltfischwandertag setzt Zeichen in Schaan

Umwelt Am «World Fish Migration Day» (Weltweiter Tag der Fischwanderung) wurde auch in Schaan auf die Relevanz von durchgängigen Fließgewässern hingewiesen. Parallel zum Familienfest präsentierten die Verantwortlichen Lösungsansätze rund um den Alpenrhein.

VON ASSUNTA CHIARELLA

«**F**ische, Flüsse und Menschen verbinden.» Unter diesem Motto fand am Wochenende in Schaan, unter der Brücke am Rhein, der «World Fish Migration Day» statt. Bei strahlendem Sonnenschein hiess Monika Gstöhl, Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, Kinder und Erwachsene am Familienfest willkommen. Nach ihrer Begrüssungsrede übernahm Lukas Indermaur, Geschäftsführer der Umweltpattform Lebendiger Alpenrhein, das Wort: «Heute feiern wir nicht nur den Fischwandertag, sondern auch die Hoffnung auf die baldige Umsetzung des Flussaufweitungsprojektes Schaan-Bendern.» Der gewählte Standort bei der Rheinbrücke zwischen Schaan und Buchs sei kein Zufall, sondern bewusst gewählt worden, denn: «Wir befinden uns hier bei der Sohlschwelle, da nur ein

Drittel der schwimmschwachen Felsenbestände es bis zur Sohlschwelle schaffen.» Am gewählten Standort bei der Rheinbrücke wollten die Veranstalter aufzeigen, dass auch kleine, wenig spektakuläre Bauten für manche Fischarten unüberwindbare Hindernisse darstellen können. Hier wurde eine Sohlschwelle angelegt, damit die Rheinbrücke nicht unterspült wird. Wie aus dem Bericht hervorgeht, verschwanden in den letzten 140 Jahren zahlreiche Fischarten aus dem Alpenrhein. Die Ursachen sind vielfältig, doch der Verlust von Gewässerraum, die Vielfalt von Lebensräumen sowie die täglichen, künstlichen Wasserstandsschwankungen dürften die Hauptgründe sein.

Flussaufweitung Schaan-Bendern

Anschliessend präsentierte Indermaur die Lösung, indem er konkret auf die Rheinaufweitung einging: «Der Fluss überkäme eine Beetbreite

von rund 300 Metern. Zudem existierte auch eine Vegetation im Fluss. Das wäre ein hervorragender Naherholungsraum für Fisch und Mensch.» Wie Indermaur mit Bildern veranschaulichte, wird sich die Flusssohle mit Steinen und Kies auffüllen, so verschwindet dieses Hindernis mit der Zeit. Das könnte aber unter Umständen viele Jahrzehnte dauern: «Daher würde eine Flussaufweitung zwischen Schaan und Bendern den Vorgang deutlich beschleunigen», verdeutlichte der Experte. Eine solche Aufweitung wurde von den Regierungen von Liechtenstein, Österreich und der Schweiz im «Entwicklungskonzept Alpenrhein» schon im Jahre 2005 konkret vorgesehen. Anschliessend übergab er das Wort Walter Benz, von ProFisch Alpenrhein, der die Synergienutzung lobte: «Mit dem lebendigen Alpenrhein haben wir einen sehr guten Partner, wenn es darum geht, Revitalisierungsprojekte umzusetzen. Ausser-

Datum: 26.05.2014



Liechtensteiner Volksblatt
9494 Schaan
00423/ 237 51 51
www.volksblatt.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'801
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 808.008
Abo-Nr.: 1026594
Seite: 6
Fläche: 63'573 mm²

dem sind wir überzeugt, dass mit einer naturnahen Rheinlandschaft auch der Hochwasserschutz gewährleistet wird», betonte Benz.

Ausgezeichnetes Konzept

Daniel Dietsche, Rheinbauleiter aus St. Gallen, ist gemäss Indermaur die treibende Kraft am Alpenrhein. Mit einer Rückblende erläuterte dieser die Notwendigkeit der Aufweitung. «Insgesamt sind im Entwicklungskonzept 19 Aufweitungen geplant worden. Ein wirklich ausgezeichnetes Konzept», lobte Dietsche und fügte hinzu: «Zudem beschäftigen wir uns derzeit mit der Anbindung der Seitenbäche, ähnlich dem Vorbild des Binnenkanals im Fürstentum Liechtenstein. Ein kleiner wurde bereits vollzogen, mit dem Werdenberger Binnenkanal.» Das Schlusswort bildete Mario Broggi, von der Werkstatt Faire Zukunft: «Der Alpenrhein von morgen sollte ein Gewinn sein, für uns alle», war die Kernaussage des «Kämpfers für mehr Natur und einen lebendigen Alpenrhein».

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.lebendigerrhein.org